

# Zehn Vorträge in einem Buch

„Tradition und Wandel“ von Dr. Michael Fleck veröffentlicht

VON WILFRIED APEL

**Bad Hersfeld** – Den Titel „Tradition und Wandel“ trägt neue, vom Hersfelder Geschichtsverein herausgegebene Buch des Bad Hersfelder Historikers Dr. Michael Fleck.

Es enthält zehn überarbeitete „Vorträge zur Antike und Hersfelder Geschichte“, und es spiegelt die besonderen Interessensgebiete des unzähligen Schülern bekannten Gymnasiallehrers wider.

Die Vorträge hat der Altphilologe von 2011 bis 2020 gehalten. Bei den ersten vier Ausarbeitungen geht es darum, was uns die alten Griechen heute noch zu sagen haben könnten. Dem Dichter Homer und dem Philosophen Sokrates widmet Fleck sich dann in ganz besonderer Weise, ehe er sich in einer Art Übergang mit dem Leben der angeblich „toten“ Sprache Latein beschäftigt.

Schwerpunkt des zweiten Teils ist die frühe Hersfelder Klostersgeschichte. Dabei stehen der bis heute jedem „Herrschfeller“ von Kindesbeinen an durch das Lullusfest vertraute Klostergründer Lul, der hochverehrte Klosterpatron Wigbert und der in vielem rätselhafte Mönch Heimrad im Mittelpunkt. Zweimal richtet sich der Blick auf Hersfelds Besitzungen in Thüringen und Sachsen, ehe sich der Autor abschließend des von Abt Michael 1570 gegründeten Gymnasiums widmet – einer „Bildungseinrichtung, die Hersfeld über Jahrhunderte eine überregionale Bedeutung



**Freuen sich über den neuen Band der Hersfelder Geschichtsblätter:** Autor und stellvertretender Vorsitzender Dr. Michael Fleck (von links), Beisitzer Hans-Otto Kurz, Schriftführer Ernst-Heinrich Meidt, Beisitzer und Buchgestalter Martin Engel, Schatzmeister Falko Radewald, Beisitzerin Irmgard Schmidt und Vorsitzende Ingrid Waldeck.

FOTOS: WILFRIED APEL

verschaffen sollte“, wie Fleck nicht zu Unrecht hervorhebt.

Das Buch ist durchgehend mit farbigen Fotos und Grafiken ausgestattet. Es wurde bei Hoehl-Druck auf hochwertigem Papier gedruckt und von der Sparkassenstiftung mit einem Zuschuss gefördert.

Der Autor ist in Fulda geboren und aufgewachsen. Nach Studium in Marburg und München wurde ihm Bad Hersfeld durch Beruf und Forschung zur Heimat.

Wenn man Fleck an seine Zeit als Lehrer an der Alten Klosterschule und deren Nachfolgeeinrichtungen erinnert, in der er im Unterricht durchaus gerne den so manchem Schüler bis heute in Erinnerung gebliebenen Begriff „Phantasie mit Schneegestö-

ber“ verwendet hat, wenn einer mehr schlecht als recht aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzt hatte, verweist er genauso gerne darauf, dass er es mit dem ihm Anvertrauten im Zweifel gut gemeint hat: „So milde wie ich hat eigentlich kein Lehrer seine Schüler beurteilt. Wegen einer von mir gegebenen Fünf in Latein ist keiner sitzen geblieben.“

Als Lehrer an der Modellschule Obersberg fand Fleck übrigens auch sein privates Glück. An der war nämlich im Schuljahr 1974/75 eine junge französische Deutsch-Lehrerin namens Francoise als Austauschassistentin tätig, die Fleck kurz vor Beendigung des Schuljahres, man könnte fast sagen vom Fleck weg, an

seinem 33. Geburtstag heiratete. Dem Vorstandskollegium des Hersfelder Geschichtsvereins ist er als langjähriger stellvertretender Vorsitzender und 2016 mit dem Hessischen Wissenschaftspreis „Hessische Geschichte und Landeskunde“ ausgezeichnet. Gelehrter nicht nur Redakteur für Buchveröffentlichungen, sondern auch Grandseigneur, der auf fast alle Fragen Antworten weiß. Vom Fleck weg eben.

**Das Buch:** Michael Fleck: „Tradition und Wandel – Vorträge zur Antike und Hersfelder Geschichte“, Band 10 der Hersfelder Geschichtsblätter, 2023, 248 Seiten. Erhältlich für 19,50 Euro bei der Hoehlschen Buchhandlung/Hugendubel und beim Geschichtsverein.

[hersfelder-geschichtsverein.de](http://hersfelder-geschichtsverein.de)